



Sitzungsvorlage

für die Sitzung
Rat

am:
20.04.2016

TOP: Status:
8. öffentlich

1. Finanzzwischenbericht 2016 für die Gemeinde Südlohn und ihre Betriebe

I. Gemeinde

1. Gewerbsteuer

Nach dem Jahresabschluss 2015 ist die Gewerbsteuer im Vorjahr um 435 TEUR geringer ausgefallen, als erwartet worden war. Der Haushaltsansatz belief sich auf 4.620 TEUR und das erzielte Ist-Aufkommen lag bei 4.185 TEUR. Der Ausfall konnte aber durch Mehreinnahmen an anderen Stellen und insbesondere Einsparungen wieder kompensiert werden.

Ein vorläufiges Jahresergebnis für 2015 kann in der Ratssitzung mitgeteilt werden. Derzeit laufen noch die Abschlussarbeiten sowie die Überprüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Der Haushaltsansatz für 2016 war nach den Erfahrungen in 2015 niedriger angesetzt worden. Ebenso wurden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes aus 2013 und des Bundesfinanzhofes aus 2014 berücksichtigt, wonach aufgrund einer Regelungslücke im Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften evtl. Rückzahlungen für vergangene Jahre zu erwarten sind. Inwieweit die Gemeinde Südlohn davon betroffen sein wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Die Jahressollstellung ergab einen Betrag in Höhe von 3.795 TEUR, also 105 TEUR unter dem Haushaltsansatz. Dies ist kein Grund zur Beunruhigung, denn wie in den Vorjahren wird es sicherlich im Laufe des Jahres Nachzahlungen und somit Verbesserungen geben.

Das Ist-Aufkommen im ersten Quartal 2016 ist um 300 TEUR höher als im letzten Jahr.

2. Asylbereich

Durch die Einrichtung der Jakobihalle als Notunterkunft des Landes NRW wurden der Gemeinde die in der Halle verfügbaren 120 Plätze auf das Aufnahmesoll angerechnet. Durch den starken Zustrom der Flüchtlinge war dieser „Vorsprung“ schon im Januar aufgebraucht, sodass sechs Personen aufgenommen wurden.

Aufgrund der Tatsache, dass die Großstädte im Ruhrgebiet bei den Flüchtlingsaufnahmen erheblich unter ihrem Aufnahmesoll lagen, erfolgten in den Monaten Februar und März die Zuweisungen hauptsächlich in diese Städte.

Die Gemeinde Südlohn erhielt in diesem Zeitraum keine neuen Zuweisungen. Auch die wegfallende Anrechnung der Hallenplätze führte nicht zu weiteren Zuweisungen, sodass im ersten Quartal im Produkt 31.03.01 erhebliche Mittel eingespart werden konnten.

Bei den Transferauszahlungen im Finanzplan liegt der unterjährige Wert 227 TEUR unter den Erwartungen.

3. Finanzplan

Im Finanzplan zeigt sich bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten eine erhebliche Verbesserung. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde ein Grundstück von der Gemeinde an den Grundstücks- und Immobilienbetrieb übergeben. Dies war in den Haushaltsplänen 2015 auch so vorgesehen. Da die Buchungen nach dem 31.12.2015 erfolgt sind, wird die finanztechnische Abwicklung in 2016 dargestellt.

Insgesamt liegen die Zahlen innerhalb der Erwartungen. Ungewöhnliche Abweichungen sind nicht zu verzeichnen.

4. Liquidität

Die Liquidität der Gemeindekasse ist nach wie vor schlecht. Neben den Kassenkrediten in Höhe von 3,0 Mio. EUR beläuft sich der derzeitige Kassenstand auf -340 TEUR. Auf eine Verbesserung der Liquidität wurde in den Beschlüssen zum Haushalt 2016 verzichtet.

II. Betriebe

1. Kultur- und Freizeitbetrieb

Die Aktivitäten im Kultur- und Freizeitbereich waren im ersten Quartal des Jahres noch durch die Bereitstellung der Jakobihalle als Notunterkunft geprägt. Durch den Betrieb wurden sämtliche Kosten abgewickelt.

Mittlerweile sind die letzten Rechnungen bezahlt und die Abrechnung wurde der Bezirksregierung zugeleitet. Eine Erstattung lässt aber auf sich warten. Selbst die Abrechnung des Monats Januar 2016 ist noch nicht bezahlt. Es handelt sich um sechsstellige Beträge im Monat.

Seit Ende Februar 2016 ist die Halle wieder frei. Sie wurde ausgeräumt, notwendige Renovierungen wurden gemacht und den geplanten Großveranstaltungen in der nächsten Zeit steht nichts mehr im Wege.

Nach den Osterferien konnte sie auch wieder für den Vereinssport freigegeben werden.

In der Nachbetrachtung muss festgestellt werden, dass die Einrichtung der Jakobihalle als Notunterkunft für Flüchtlinge für keine größeren Probleme gesorgt hat. Vielmehr hat bürgerschaftliches Engagement dafür gesorgt, dass auch diese große Aufgabe gemeinschaftlich gut gelöst werden konnte.

2. Grundstücks- und Immobilienbetrieb

Nachdem nach der Auflösung der Notunterkunft der Kultur- und Freizeitbetrieb nicht mehr mit der Flüchtlingssituation beschäftigt ist, verlagern sich die Aktivitäten in den Grundstücks- und Immobilienbetrieb.

Für die zu erwartenden Zuweisungen in den nächsten Monaten muss Wohnraum geschaffen werden. Im ersten Quartal wurden sechs Kaufverträge für Wohnhäuser geschlossen, vier davon können zeitnah belegt werden. Außerdem wurden einige Mietverträge geschlossen. In den nächsten Monaten wird die Gemeinde in der Lage sein, die zugewiesenen Flüchtlinge unterzubringen.

Für die längerfristige Perspektive steht die Gemeinde in Verhandlungen mit Hauseigentümern. Es darf hierbei nicht außer Acht gelassen werden, dass in den gemeindlichen Unterkünften nicht nur Personen untergebracht werden müssen, über deren Verfahren noch nicht entschieden worden ist. Vielmehr werden auch anerkannte oder geduldete Flüchtlinge noch in den Wohnungen verbleiben, da sie auf dem freien Wohnungsmarkt keine Chancen haben.

Hierfür wird auch weiterhin der Bau eines Mehrfamilienhauses für erforderlich gehalten. Auch unter finanziellen Aspekten ist dies aufgrund der hohen Förderung durch das Land sehr attraktiv für den Betrieb. Andere Kommunen setzen bereits auf diese Strategie.

Über den Ankauf der Immobilien entscheidet der Rat.

III. Allgemein

1. Jahresabschlüsse 2015

Die Jahresabschlüsse 2015 für die Gemeinde und ihre Betriebe werden derzeit fertig gestellt. In der Zeit vom 04. bis 15. April 2016 haben Wirtschaftsprüfer diese Jahresabschlüsse kontrolliert, sodass erste Ergebnisse in der Ratssitzung mitgeteilt werden können.

Es ist vorgesehen, die Abschlüsse in der Ratssitzung am 22.06.2016 bzw. in der Betriebsausschuss-Sitzung am 06.07.2016 vorzustellen. Der gemeindliche Abschluss soll dann in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 13.07.2016 weiter geprüft und am 07.09.2016 im Rat verabschiedet werden.

Dieser Vorlage sind umfangreiche Unterlagen beigefügt.

Fragen können in der Ratssitzung beantwortet werden.

Beschlussempfehlung

Kenntnisnahme.

Vedder

Wilmers